

Forfatter: W.E. Christiani

Titel: Das Andenken verdienstvoller Prinzen, welche die dänische Geschichte in merkwürdigen Beyspielen aufstellt, in einer Rede am elfften October als an dem hohen Geburtsfeste Sr. Königlichen Hoheit des Erbprinzen Friederichs etc etc : in dem grössern academischen Hörsaal in der Versammlung der hiesigen litterarischen Societät erneuert von W.E. Christiani

Citation: W.E. Christiani: "Das Andenken verdienstvoller Prinzen, welche die dänische Geschichte in merkwürdigen Beyspielen aufstellt, in einer Rede am elfften October als an dem hohen Geburtsfeste Sr. Königlichen Hoheit des Erbprinzen Friederichs etc etc : in dem grössern academischen Hörsaal in der Versammlung der hiesigen litterarischen Societät erneuert von W.E. Christiani", i W.E. Christiani: *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 22*, Kiel, M.F. Bartsch, 1774, s. 17. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: [https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2\\_022-shoot-w2\\_022\\_005\\_p17\\_bZONE1529671/facsimile.pdf](https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_022-shoot-w2_022_005_p17_bZONE1529671/facsimile.pdf) (tilgået 19. juni 2021)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 22

Ophavsret Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen.](#)

dieser Absicht zog er Handwerker, Künstler und Kriegsleute aus Niedersachsen in die dänischen Länder, bediente sich der sächsischen Tracht, und richtete seine Art dem dänischen Könige aufzuwarten, nach dem Muster des sächsischen oder kaiserlichen Hofes ein. Die Dänen, welche, nach der Weise der nordischen Völker, den väterlichen Sitten bis zur Hartnäckigkeit treu waren, sahen dieses ganze Betragen ungerne, selbst bey einem Prinzen, der sonst ihr Stolz und ihre Freude war. Und die Hoflinge und selbst der Prinz Magnus fanden dadurch eine Gelegenheit, ihrer Abneigung gegen ihn den Anstrich der Gerechtigkeit zu geben. Sie trieben ihre Beschwerden so weit, daß endlich der König den Prinzen vor der Versammlung der Stände als einen Auführer verklagte, der ihm die Krone rauben wollte, und sich, die Beschuldigung zu erweisen, besonders auf den Titel des Königes, und die Zeichen der königlichen Würde, deren sich der Prinz bediente, berief. Der angeklagte Herzog hörte die Beschwerden mit bescheidener Gelassenheit an. Als aber der König ausgeredet hatte, trat er hervor, und hielt, indem er sich der Gewohnheit

B

nach